

# Wie ein Weizenfeld

Text: Albrecht Gralle  
nach Lk. 8,4-15

$\text{♩} = 120$

F#m

*ped.* \* *ped.* \* *ped.* \*

sein, daß dei - ne Le - bens - kraft ver -  
sein, daß dein Ge - dächt - nis dich im  
sein, daß dei - ne Hoff - nung längst er -

A E/G#

\* *ped.* \* *ped.* \* *ped.*

trock - net, und dein Le - ben fühlt sich welk und kraft - los an. Es kann  
Stich läßt und du nicht mehr weißt, was für dich wich - tig ist. Es kann  
sticht ist und der Klein - kram dich be - las - tet und be - drängt. Es kann

F#m7 A E/G# F#m7

\* *ped.* \* *ped.* \* *ped.* \* *ped.* \*

© 1996 Auf den Punkt, Siegen

# Wie ein Weizenfeld

sein, daß du zu nichts mehr rich - tig Lust hast,  
 sein, daß du die Fin - ger - zei - ge Got - ter  
 sein, daß du nur ziel - los vor dich hin -

Pa. \* Pa. \*

merkst, es geht ran.  
 siehst und at' ver - gißt.  
 glaubst, daß ver - engt.

Ref: Wie ein

\* Pa. \* Pa. \* Pa. \*

Wei - zen - feld, das wächst und end - lich reif wird, 1. auch wenn  
 2. auch wenn  
 3. das ge -

Pa. \* Pa. \* Pa. \*

GmbH.

Lizenzie,